

85
78
20. Januar 1944

Herrn

Prof. Dr. E.E. Stengel

Marburg a.d.Lahn

Wilhelm Roser Str. 54

Lieber Herr Stengel!

Bei der Herausgabe des Schwabenspiegels entstehen noch gewisse Schwierigkeiten. Es scheint nicht ganz klar zu sein, welche Arbeiten Klebel und welche Planitz machen sollte. Nun schreibt Klebel in einem Brief an Herrn Planitz: "Ich habe mit Ihnen, als Sie sich bereit erklärten, die Leitung der Schwabenspiegel-Ausgabe zu übernehmen, abgemacht, daß ich den Text im Sinne meiner früheren Abmachungen mit Herrn E.E. Stengel gestalten werde, mich ebenso um das Handschriftenverzeichnis kümmern werde und daß Sie die Güten haben würden, die Quellenuntersuchungen rein juristischer Art, die seinerzeit Voltelini machen wollte, durchzuführen! Da mir über diese Abmachungen zwischen Ihnen und Herrn Klebel nichts weiter bekannt ist, wäre ich Ihnen dankbar, wenn Sie mir darüber eine Auskunft geben können, da ich demnächst nach Wien reise und bei dieser Gelegenheit in einer mündlichen Aussprache die Klärung der strittigen Punkte herbeiführen möchte.

Die Bibliothek des Reichsinstituts ist nun bis auf wenige Reste bereits geborgen, ebenso ist die Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts in Rom von dort zur Bergung ins Reich überführt worden. Das gab viel Arbeit, aber nunmehr brauchen wir nicht mehr zu besorgen, daß wir eines schönen Tages vor einem rauchenden Trümmerhaufen stehen, ~~unter~~ dem die letzten Bücher der Monumenta Germaniae verglimmen. Bisher hatten wir keinen Bücherschaden, nur die Fenster sind zerbrochen und die Türen wurden eingedrückt. In der Bogenstrasse hatten wir überhaupt noch keinen Schaden.

Mit besten Grüßen und

Heil Hitler!